

Mitteldeutsche Zeitung

Druck und Verlag: L. Schellberg'sche Buchdruckerei, Langgasse Nr. 21 (Zugblatt-Quadrat)
Vertrieb: Gemeinnützige Druckerei, Langgasse Nr. 21 (Zugblatt-Quadrat)
Einzelpreis: Für zwei Wochen RM 0,60, für einen Monat RM 2,- einschließlich des Zeitungsabonnements
Für die Postbezogenen für einen Monat RM 2,20, für drei Monate RM 6,00, für sechs Monate RM 10,00
Bei Bestimmung der Lieferung infolge höherer Gewalt kein Anspruch auf Nachzahlung des Abonnements



Wöchentlich in 6 Ausgaben

Veröffentlichungsdauer: 1924-1942
Veröffentlichungsdauer: 1924-1942
Veröffentlichungsdauer: 1924-1942

Nr. 272

Donnerstag, 19. November 1942

90. Jahrgang

Im Stadium des Aufmarsches

Eisenhower muß das Sensationsbedürfnis der Anglo-Amerikaner enttäuschen

ns. Berlin, 19. Nov. (Eig. Drahtbericht unserer Berliner Korrespondent). Das anglo-amerikanische Unternehmen gegen Frankreich-Vordringen ist nunmehr ein General-Eisenhower erklärt, in einem Abwärtsschritt einzuweichen, in dem feierliche Sensations-Veröffentlichungen zu erwarten seien. Mit anderen Worten heißt das, daß die Engländer und Amerikaner nach der Verhaftung zunächst einmal in London und Washington Zeit haben, sich mit den Schwierigkeiten zu beschäftigen, die innerhalb des Kreises der französischen Landesverräter entstanden sind. Die Anhänger des Gaullismus sind bitter enttäuscht darüber, daß nun plötzlich Darlan im Lager der sogenannten Alliierten eine große Rolle spielt. In England, helfen belandete, Schilling der Gaule ist, haben verschiedene Blätter sich der Klagen des Gaullismus angenommen. Die „Times“ allerdings ist der Ansicht, daß alle diese Gaullisten nicht nur eine Aufgabe hätten, nämlich an der Seite ihrer alliierten Vorkämpfer, sondern auch an der Spitze der alliierten Vorkämpfer, um die Operationen in Nordafrika zu erleichtern, aber eine dauernde Zusammenarbeit mit ihm kommt nicht in Betracht. Damit hat Darlan aus der amerikanischen Seite einen Ausstrich erhalten. Der Vorrat hat keine Schuldigkeit gegen

Ostfront aber bleibe währenddessen auf der Seite der Alliierten alles was es gemein sei. Kein Mann und keine Waffe würden der Ostfront entzogen. Für die Sowjets tritt mithin keinerlei Enttäuschung ein. Zunächst tritt der Kampf um die Salomon-Inseln wieder mehr in den Vordergrund. Roosevelt bezieht sich auf die Kämpfe als große Erfolge der USA, hinzukommen, obwohl selbst kein Marineoffizier, Kase ist schon zum drittenmal erklärte, daß man die Lage bei den Salomonen „nicht falsch einschätzen“ dürfe. Er sieht allemal immer noch, daß die militärische Entwicklung, sondern auch für die Stimmung in den USA, wenn eines Tages die Wahrheit ans Licht kommt. Das zu verhindern ist allerdings der amerikanische Präsident entschlossen. Er hat seinen Landesteuten erneut mitteilt, daß er nach wie vor keine Angaben über eigene Verluste machen werde. Da Roosevelt beharrte, daß er der Verlust eines Flugzeugträgers einsehend, oder wie er es ausdrückte, daß „sein Fuß einmal ausgefallen“ sei, als er nämlich auf Druck der öffentlichen Meinung den Untergang des Flugzeugträgers „Wasp“ bekanntgab. Wie üblich verweigerte der amerikanische Präsident keine verlässliche Nachrichtenpolitik mit dem Stimmzug darauf zu betonen, daß jede Verlustmeldung für den Feind von Vorteil sein könnte. Die Amerikaner werden nach dieser Rede Roosevelt weniger noch als bisher damit rechnen können, etwas über die wahren Verluste zu erfahren. Vielleicht gibt es ihnen aber doch zu denken, daß englische Marineoffiziere immer wieder auf die großen Gefahren des U-Boot-Krieges hinweisen, erklärte doch jetzt erneut der Erste Lord der britischen Admiralität, Alexander, daß es noch keinen Entschluß in dem größten aller Probleme, nämlich in dem Kampf gegen die U-Boote, gebe und daß man mit noch größeren Überwältigungen zu rechnen habe.

Beide erklärt Frau Roosevelt ihrem Gatten etwas mehr über die Auffassung der englischen Sachverständigen. In dem Frau Roosevelt nunmehr wieder in Washington eingetroffen, wo man von ihrer Ankunft, soweit das aus den bisher vorliegenden Nachrichten hervorgeht, ganz im Gegensatz zur sonstigen amerikanischen Einstellung, nicht viel bemerkt hat.

„Mit größter Entschlossenheit und eiserner Ausdauer“

Italien bezieht den 7. Jahrestag der Entfaltung des vollen Einflusses der Nation für den Endzweck

Rom, 18. Nov. Der 7. Jahrestag der auf Italienischen Engländer am 18. November 1935 vom Kaiser Benito gegen das schicksalhafte Italien verhängten Sanktionen wird am heutigen Mittwoch in ganz Italien im Zeichen des vollen Einflusses der Nation für den Endzweck benannt. Die öffentlichen Gebäude tragen Flaggenschmuck. In allen Betrieben steht die Arbeit ununterbrochen weiter, denn der Tag soll das unermüdbare Schaffen der Heimat bekräftigen. England habe Italien im Laufe der Jahrhunderte, wie Appellus im „Corso d'Italia“ unterteilt, nur immer als Mittel und Vorwand für seine imperialen Interessen benutzt. Der ganze englische Egoismus, die englische Verleumdung, die englische Torheit und die englische Feindschaft seien in dem internationalen Versuch wider, erstmals das britische Instrument des Völkerrechts gegen einen früheren Verbündeten anzuwenden. Nach der Niederlage auf dem Gebiet der Sanktionen habe der englische Egoismus durch die poli-

tische Invasions in Spanien die strategischen Voraussetzungen für eine Kasse gegen Italien zu schaffen versucht, und als auch das schicksalhafte Italien, hätten die englischen Kräfte und nordamerikanischen Bankiers angelehnt der immer härteren und mannhaften Stellungnahme Deutschlands, Italiens und Japans gegen die britische Hegemonie den neuen Weltkrieg begonnen. Für Italien steht auf dem bereitgestellten Schlachtfeld der englischen Invasions, keine andere, keine andere Zukunft auf dem Spiele. England ist, wie immer, ein Nordamerikaner Imperialismus sei nichts anderes als ein neuer Akt des jahrhundertalten antientenpöhlischen und antialienischen merkanitischen Imperialismus der englischen Welt. Europa und Asien, so schließt Appellus, hätten gemeinsame Schicksalschicksale, wie auch die Völker Italiens als Nation und Völker eine planende Zukunft verleihe. Mit größter Entschlossenheit und eiserner Ausdauer müsse Italien dabei die notwendigen Anstrengungen fortsetzen.

Ein weiterer Wiesbadener Eisenlaubträger

Diese Ausschussung für Korrespondenten Berlin

Berlin, 18. Nov. Der Führer verließ dem Korrespondenten Karl Friedrich Rietzen, Kommandant eines Unterbootes, das Eisenlaub des Eisernen Kreuzes und (siehe im folgenden Telegramm):
„An dankbarer Würdigung Ihres heldenhaften Einsatzes im Kampf für die Zukunft unseres Volkes verleihe ich Ihnen am 17. Soldaten der deutschen Wehrmacht, das Eisenlaub am Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.“
gez. Adolf Hitler.

Der mit dem Eisenlaub am Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnete Korrespondent Karl Friedrich Rietzen, Kommandant eines Unterbootes, wurde am 15. August 1906 in Völs geboren und trat im April 1926 in die Kriegsmarine ein. Seit Mai 1940 kehrt er auf Unterbootsdienst in der Front. Auf seinen zahlreichen Bootfahrten verlor er 28 Schiffe mit 191305 BRT. Außerdem verlor er eine Korvette und torpedierte einen 9000 BRT. großen Frachter aus einem fast sicheren Geleitschutz. Korrespondent Rietzen hat sich in schwersten Kämpfen als heldenmütiger Mann und entschlossener Soldat bewährt, der im Vertrauen auf den unüberwindlichen Kampfsinn der Besatzung sein Boot mit Schwere- und Kalibrgeschützen im Angriff führt. Korrespondent Rietzen wird seinen Frau in Wiesbaden aufbewahren, hat nach Kriegsende seinen Wohnsitz nach Wiesbaden verlegt.

Ritterkreuzträger des Heeres

Berlin, 18. Nov. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an:
Feldwebel Heinrich Bötel, Zugführer in einem Gebirgsjäger-Regiment, Gefreiter Darry Miras, Richtkanonier in einer Panzerjäger-Abteilung.

Araber Palästinas gegen den Judenflügel

Rom, 18. Nov. Die in Asien erscheinende arabische Zeitung „Al-Ahram“ wendet sich in heftigen Worten gegen Ausstellungen der Juden in Palästina. Die Zeitung, die vor kurzem anlässlich des 25. Jahrestages der Balfour-Erklärung dieses Mutterlandes britischer Verleumdung – erneut für einen Juden-Palästina ablehnen. Auch eine Anzahl arabischer Verbände und Stützpunktorganisationen unterstützen diese Erklärungen. Die staatsfeindlichen Juden sind, machen sich in Palästina immer mehr bemerkbar. Die Juden sind in einer allgemeinen Stimmung in der sogenannten Balfour-Erklärung aus, die im März auf einem Judenkongress in New York abgegeben wurde, wonach Palästina „ein unabhängiger jüdischer Staat in der neuen demokratischen Welt“ werden soll. Weiter wird der,

zionistische Diktator darauf hin, daß jede Eingliederung der von der britischen Regierung im Mai 1939 veröffentlichten Dokumente die Bestimmungen, die jüdische Juden nach Palästina einwandern können – einer Aufhebung der jüdischen Rechte in Palästina gleichförmig.

Diese Zahl wird in Wirklichkeit weit überschätzt. Nach offiziellen Daten sind 1,8 in diesem Jahre bisher bereits 19000 jüdische Einwanderer nach Palästina gekommen.

In einer amtlichen portugiesischen Erklärung wird bekanntgegeben, daß die portugiesische Regierung gegen das Überfließen portugiesischen Gebietes durch amerikanische und englische Flugzeuge bei den Regierungen Englands und der USA, protestiert hat.

In Tunis noch keine Gefechtsberührung mit dem Feind

Kampflinienzone betreffen Säulen, Klänge und Kolonnen an der algerischen Küste

Berlin, 18. Nov. Auf beiden nordafrikanischen Kriegsschauplätzen hat sich die Lage am 17. November kaum verändert. An der tunesisch-algerischen Grenze sind die deutsch-italienischen Truppen bisher nicht in Gefechtsberührung mit dem Feind getreten. Die britisch-amerikanischen Truppen sind nach dem von ihnen in ihrer ephemerischen Seiten befristet. Mit Heftigen Kämpfen gegen die Sicherung und Befestigung des Aufmarsches gegen die Grenze vor. Die Gebirgszüge, die Tunesien von Südwesten nach Nordwesten durchziehen, zwingen den Feind zur Benutzung ganz bestimmter Einfallstore. Nach den bisher vorliegenden Meldungen zeigen sich daher drei Bewegungen ab: Die erste im Küstengebiet, die zweite südlich der Medjerda-Berge, die dritte noch weiter südlich am tunesischen Küsten entlang.

Unser Kuffler verfolgte alle Aktionen des Feindes, während die Kampflinienzone anstehende Abteilungen mit Bomben und Bordwaffen angriffen. Weitere Kampflinienzone waren gegen die Salenlagen von Bone und La Galle eingesetzt und veranlassen dort Verleumdungen und Betriebsstörungen. Auch die Fluchtwege von Bone und La Galle wurden durch ernannt angegriffen. Große Brände bewiesen den Erfolg der Heftigen feindlichen. Als Begleitmaßnahmen einzelne deutsche Jäger Kompanien bei der Errichtung ihrer Aufstellungen hindern wollten, um Kampf und Schießen, wie das DNR mittelt, drei Beauftragter und zwei Stützpunkte.

Auch in der Marokkanischen Gebiete sind wir mit aller Vorsicht weiter vor. Die Sprengungen der Rüstungsbatterien und der Klappen bei Derna bilden für den Feind offensichtlich schwer zu nehmende Hindernisse. Hinsu

Der Berufsnachwuchsplan

Von Ministerialrat Dr. Stets, beim Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz

Der Berufsnachwuchsplan ist in den letzten Jahren ein Berufsnachwuchsplan zu Grunde gelegt worden, mit dem sehr gute Erfahrungen gemacht worden sind. Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz hat auf Grund der Ergebnisse der Unterbringung des Schul- und Berufsnachwuchses 1942 vor kurzem einen Nachwuchsplan für den Einfluß unseres männlichen Nachwuchses, dem 1943 aufgestellt. Darüber wird im folgenden für die wichtigsten Bereiche das Wesentliche kurz wiedergegeben.

Die landwirtschaftlichen Berufe weisen seit 1939 eine zwar langsame, aber ständige Steigerung der Nachwuchszahlen auf. Dabei zeigt sich, daß die Zahl der eine erfolgreiche Zunahme. Für 1943 soll die Nachwuchsbewertung weiter gefördert werden, insbesondere soll die Zahl der Landwirtschaftsberufe nachdrücklich erhöht werden, weil der Dauernachwuchs für die Landwirtschaft in Zukunft nur auf diesem Wege ausgebildet werden kann. Angesichts der ungenutzten Aufgaben, die sich der deutschen Landwirtschaft im Osten eröffnen, eröffnet sich hier eine der wichtigsten Nachwuchsaufgaben. Für die Berufe der Forstwirtschaft gilt Ähnliches. Im Vordergrund steht hier die Förderung der vor kurzem neuangelegten Ausbildungsbetriebe für den Waldarbeiter, auf dem Wege über die Fortbildung der Lehrlinge. Die auch hier zu beobachtende Aufwandsentwicklung soll weiter verfolgt werden. Im Bergbau reicht der Nachwuchsstrom seit einigen Jahren nicht mehr aus. Es muß deshalb für die Zukunft eine erhebliche Steigerung angestrebt werden. Die neuen Bergbauangehörigen, die der Bergbau in letzter Zeit erfahren hat und die Anerkennung, die ihm von allen Seiten zugeht, wird und die auch für die Zukunft der Reife des Bergbauangehörigen am Ende der Ausbildung zu erwarten ist, lassen hoffen, daß dieser Beruf in Zukunft stärker begehrt wird. Große Bedeutung, wie kann es sein, wird nach dem Ende der Kasse zu erwarten sein. Gegenwärtig sind diese Berufe zwar von den Umstellungen der Kriegsjahre betroffen. Dennoch darf jedoch die Entwicklung des Nachwuchses nicht beeinträchtigt werden. Wenn sich hier in den letzten Jahren ein Rückgang gezeigt hat, so muß in den kommenden Jahren wieder aufgeholt und die Nachwuchszahlen wieder gesteigert werden. Der Generalbevollmächtigte für die Regelung der Berufsausbildung hat die Voraussetzungen für die Fortführung der Berufsausbildung geschaffen. Als Grundlage für die Berufsausbildung bedürfen die Berufe der Steine und Erden, insbesondere der des Steinmetzes, Steinbildhauers, Steinmetzes, die diese Berufe nicht als gleich, wie hier die Baugewerke, die Bauwirtschaft, auch nach hier weiterhin gefördert werden. An der Eisen- und Metallwirtschaft liegen die Verhältnisse sehr unterschiedlich. Hier finden sich die von unseren Jungen am meisten benötigten Berufe, die in der Teil in unersättlichem Übermaß überfordert werden. Dennoch aber auch solche, die überleben werden, aber deren Bedeutung unterschätzt wird. Besonders ist die Zufuhr von Nachwuchszahlen für folgende Berufe zu fördern: Formner, Industriemechaniker, Schiffbauer, Klempner, Rohleger, dazu kommen noch einige Berufe, in denen die Nachwuchszahlen aus der Vergangenheit her noch eine erhebliche Bedeutung zukommt, wie z. B. die Buchbinder, der Chirurgiemechaniker, der Orthopädiemechaniker, der Uhrmacher und andere mehr. Außerdem muß gerade in der Metallwirtschaft der Nachwuchs für alle Anlaufstellen verstärkt werden. Die Chemie erfreut sich in ihrem Bereich der Bedeutung, die sie in der Zukunft zu erwarten hat. Diese Entwicklung muß auch weiterhin fruchtbar unterstützt werden.

Die Berufe des Spinnstoffgewerbes, also besonders der Textilindustrie, haben naturgemäß unter der Umstellung der Kriegswirtschaft sehr zu leiden. Aber auch hier muß der Nachwuchs für die Bauwirtschaft gefördert werden, daß die Nachwuchsausbildung dadurch nicht beeinträchtigt werden darf. Insbesondere muß auch hier den Anlernberufen mehr Nachwuchs zukommen. Im Papiergewerbe und in der Ledererzeugung und -verarbeitung kann die Nachwuchsausbildung, gemessen an den heutigen Verhältnissen, als noch gesteigert werden. Im Holzgewerbe zeigt sich auf der einen Seite eine starke Überproduktion, die beim Züchter, während andere Berufe, insbesondere die der Sägewirtschaft, noch einen unbedeutenden Bedarf haben. Auch hier muß einige Berufe mit kleinen Nachwuchszahlen zu nennen, die nicht zuletzt wegen ihrer Überalterung besonders gefördert werden müssen, z. B. die Schiffbauindustrie, die Böttcher und Küfer und die Klempnerberufe.

Das Nahrungs- und Genussmittelgewerbe, wie z. B. die Berufe der Bäcker und Köche, erfreuen sich

summt, daß der jehische Gefechtsraum noch zahlreiche Stellungnahmen aus den Kämpfen im Afrika aufweist. Es war den deutsch-italienischen Truppen möglich, diese Anlagen durch Minenfelder, Sprengungen und sonstige Hindernisse für ihre Verteidigung nutzbar zu machen. Der Feind war daher gezwungen, mit seinen Vorausabteilungen die Stellungen nach Durcheinander und schmalen Stellen abzufallen. Als britische Panzertruppen in das Gebiet des Ausfalls des Raub-Gebietes nachrückten, trafen sie auf deutsch-italienische Nachbatter und schwere Panzer. Die englischen den Minenfeldern eingestemmt und durch Sprengungen von Brückenköpfen ausgelassenen britischen Schützen wurden von unseren Kampfschwärzen vorangetrieben. Der Kampf stellt, bei dem einige der feindlichen Panzer zerstört wurden. Durch die Abwehr der vorgeschobenen feindlichen Abteilungen konnten die deutsch-italienischen Kampfschwärzen wiederum die Umfassung der Haupt-Lagerbestände des Feindes auf der Küstenlinie zwischen Derna und Tobruk bewerkstelligen. Auf der Küstenlinie in Gana zu bringen. Die Verbringung der Nachschubbestände wird für ihn von Tag zu Tag schwieriger, zumal die deutsch-italienischen Truppen nicht zurückgelassen haben, was für die Feinde irreführend nicht sein könnte. Auf der Küstenlinie mußte sich daher der feindliche Verstoßungsplan, der die trag unangenehm Verhältnisse der deutsch-italienischen Kampfschwärzen wiederholt wirksam angriffen wurde. Die Bomben unter 30 88 lagen mitten in den Zielen und zerstörten zahlreiche mit Truppen und Munition besetzte Lagerbestände. Weitere Nachschub darunter drei feindliche Panzertruppen, die bei den folgenden Feindangriffen in Brand. Im Abzug ließen die Kampfschwärzen feindliche Zeltlager und Befestigungen auch die wirksam mit dem Feuer ihrer Bordmaschinen.

